

INTERSEKTORALES TELEMEDIZINNETZWERK

IM PROJEKT MEDILAND WERDEN NEUE, DIGITALE WEGE ZUR VERBESSERUNG UND NACHHALTIGEN SICHERSTELLUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG AUF DEM LAND ERFORSCHT.

© Technologie Campus Grafenau



Weitere Infos

Abstract (Projekt MeDiLand)

Domenic Sommer, Rainer Bomeisl, Prof. Dr. Diane Ahrens

Technologie Campus Grafenau, Hauptstraße 3, 94481 Grafenau

Projekttitle:

MeDiLand: Medizin Digital zur Verbesserung der Versorgung auf dem Land

Einleitung:

Der demografische Wandel führt zu Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.^[1] Telemedizin stellt eine Lösung für die Bewältigung dieser Herausforderungen dar und trägt zur Minimierung der Belastungen für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter bei.^[2,3]

Ziel:

Projektziel war es, ein intersektorales Telemedizinnetzwerk mit verschiedenen Partnern aufzubauen und zu erforschen inwieweit telemedizinische Verfahren die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum unterstützen können.

Methode:

Das Projekt wurde von Juli 2018 bis Oktober 2020 durchgeführt und mit wissenschaftlichen Ansätzen begleitet. Die für den Aufbau des Netzwerks notwendige Hard- und Software wurde nach einer Marktrecherche ausgewählt und per Changemanagement-Prozess eingeführt. In einem Netzwerk aus Hausarztpraxen, Pflegeheimen, (Intensiv-)Pflegediensten, Fach- und Regelkliniken sowie einer Bergschutzhütte wurden Anwendungen der audiovisuellen Kommunikation, eine elektronische Gesundheitsakte (eGA) sowie die Übertragung von Vitaldaten erprobt. Evaluiert wurden die Anwendungsfälle mittels quantitativen Feedbackbögen und abschließenden qualitativen Leitfadeninterviews mit den Projektbeteiligten.

Ergebnis:

Im Projekt konnte der Aufbau eines Telemedizinnetzwerks und die Einführung einer kommerziellen eGA erprobt werden. Die Projekthalte lassen sich in sieben Anwendungsbereichen zusammenfassen.

Neben dem Einsatz der eGA (1) wurden die Hausarztpraxen bei ihren Hausbesuchen (2) telemedizinisch unterstützt. Die medizinischen Fachangestellten konnten während ihre Außeneinsätze audiovisuellen Kontakt mit dem Hausarzt aufnehmen und dabei Wundbilder als auch Patientenvitaldaten austauschen. Zudem wurden Videosprechstunden (3) mit dem Hausarzt angeboten.

In der Intensivpflege wurde ferner ein audiovisuelles Konsil (4) mit einer Fachklinik eingesetzt. Im Anwendungsfeld der Bergrettung (5) wurde ein Bergschutzhaus mit einer Regelklinik vernetzt, um die Ersthilfe zu unterstützen.

Pflegeeinrichtungen wurden in Form einer digitalen Wundmanagementberatung (6) durch eine klinische Wundmanagerin unterwiesen. Zudem fanden mit der Hausarztpraxis Digital-sprechstunden statt, um kritische Pflegebedürftige durchzusprechen.

Vor allem bei den Hausarztanwendungen und im Intensivpflegebereich konnte sich die audiovisuelle Kommunikation etablieren. Die eingesetzte Vitaldatenübertragung nutzten die Projekteinrichtungen hingegen nur mäßig. Auch für einen umfassenden Einsatz der eGA waren zum damaligen Zeitpunkt die Barrieren sehr hoch. Obwohl eine intensive Akquise stattfand, waren wegen Datenschutzbedenken lediglich zehn Patienten bereit, sich für die eGA zu registrieren.

Im Projektverlauf konnten zahlreiche Lessons Learned abgeleitet werden:

Die Akzeptanz und der Erfolg von Telemedizinanwendungen sind abhängig von der Sensibilisierung, den Schulungskonzepten sowie der Anpassung von Prozessen und der Bildung von Strukturen zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Ein hoher Bedarf digitaler Unterstützung ergab sich im Bereich Wundmanagement. ^[4, 5] Wesentliche Herausforderungen sind die Finanzierung und die ausbaufähige Mobilfunkabdeckung im Projektgebiet.

Projektbeteiligte:



Domenic Sommer

Gesundheitswissenschaftler (M. Sc.)

domenic.sommer@th-deg.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Technologie Campus Grafenau



Rainer Bomeisl

Diplomkaufmann Univ.

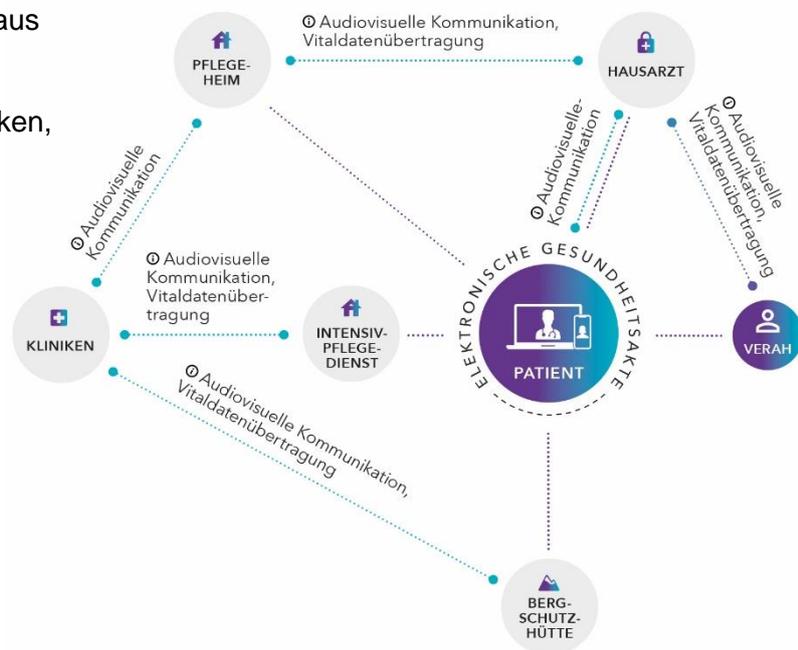
rainer.bomeisl@th-deg.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Technologiecampus Grafenau

Projektpartner:

Interdisziplinäres Netzwerk aus

- Hausarztpraxen,
- Fach- und Regelkliniken,
- Intensivpflegedienst
- Bergschutzhütte und
- Pflegeheimen.



Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Logos:

MeDiLand ———
Medizin Digital zur Verbesserung
der Versorgung auf dem Land



Quellen:

- [1] Vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik. Landkreis Freyung-Grafenau: Eine Auswahl wichtiger statistischer Daten; 2019 [Stand: 18.11.2019]. Verfügbar unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09272.pdf, S. 6.
- [2] Vgl. Schwab T. Pilotprojekt Telearzt [Gesundheitstelematik]. KVB Forum 2020; (3):28–9, hier: S. 28 [Stand: 02.08.2020]. Verfügbar unter: <https://www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/Presse/Publikation/KVB-FORUM/FORUM-2020-03/KVB-FORUM-3-2020.pdf>.
- [3] Vgl. Paulsen N, Schenk A, Hesse A. Deutschlands Patienten fordern mehr digitale Gesundheitsangebote; 2020 [Stand: 18.11.2020]. Verfügbar unter: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutschlands-Patienten-fordern-mehr-digitale-Gesundheitsangebote>.
- [4] Vgl. Eber EL, Arzberger E, Michor C, Hofmann-Wellenhof R, Salmhofer W. Mobile Teledermatologie in der Behandlung chronischer Ulzera. Hautarzt 2019; 70(5):346–53, hier: S. 348. doi: 10.1007/s00105-019-4397-5.
- [5] Vgl. van den Berg N, Meinke C, Hoffmann W. Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin in der Flächenversorgung. Ophthalmologie 2009; 106(9):788–94, hier: S. 791. doi: 10.1007/s00347-009-1961-x.